

Unsere Politik für Freising: Sozial, zuverlässig, engagiert.



Programm der SPD Freising
zur Stadtratswahl 2014

Wir. Mitten in Freising.

Unser Kompass für Freising

Freising bietet eine hohe Lebensqualität und erfreut sich seit langem einer guten wirtschaftlichen Lage und einer niedrigen Arbeitslosigkeit. Die Nähe zu München und zum Flughafen stellen die Stadt aber auch vor Herausforderungen: Hohe Mieten und die gleichzeitig großen Anforderungen an die Infrastruktur bestimmen die Agenda der Stadt. Deshalb wollen wir den Aus- und Neubau von Schulen, Straßen, Freizeiteinrichtungen und öffentlichen Gebäuden weiter vorantreiben.

Zu einem lebenswerten Freising gehören für uns eine lebendige Innenstadt und eine gute Vernetzung aller Stadtteile. Dabei wollen wir die Bürger mitnehmen und sie in das politische Geschehen besser einbinden. Was uns als SPD wichtig ist, welche Lösungen wir anbieten und was wir in den nächsten sechs Jahren konkret anpacken möchten – darüber wollen wir Ihnen hier einen Überblick geben.

Prioritäten setzen – dafür machen wir uns stark:

- Der verantwortungsvolle Umgang mit den Finanzen der Stadt ist Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung und ein Gebot der Generationengerechtigkeit.
- Die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, sind begrenzt. Deshalb stehen wir für eine vernünftige **Priorisierung der Ausgaben**. Die Haushaltslage lässt die sofortige Erfüllung aller Pläne und Wünsche nicht zu – die wichtigsten Aufgaben müssen deshalb zuerst angepackt werden.
- Wir sehen folgende Großprojekte für Freising als unerlässlich an:
 - **Investitionen in Schulen** werden in den nächsten Jahren über 40 Millionen Euro kosten. Darunter fallen zum Beispiel der Neubau einer Schule im Stein-Park mit Dreifachturnhalle, die Generalsanierung des Josef-Hofmiller-Gymnasiums und Erweiterungsbauten an anderen städtischen Schulen.
 - Die Stadt muss dringend mehr **bezahlbaren Wohnraum schaffen**.
 - Die **Sanierung des historischen Asam-Komplexes** ist bei geschätzten Kosten von über 50 Millionen Euro unumgänglich.
 - Der **niveaugleiche Ausbau der Hauptstraße** ist für uns das wichtigste Projekt der Innenstadtkonzeption, weil er erhebliche Verbesserungen bringt für Menschen mit Rollstühlen, Rollatoren oder Kinderwägen, aber auch für Radfahrer und Fußgänger.
 - Die **Westtangente** wurde in einem Bürgerentscheid beschlossen. Die Stadt muss den Bau vorfinanzieren und wird dafür rund 17 Millionen Euro an Eigenmitteln aufbringen.

- Andere Projekte, wie die Öffnung der Stadtmoosach oder der wünschenswerte Bau einer Stadthalle, werden dagegen nur umgesetzt werden können, sobald es die finanzielle Lage der Stadt erlaubt.

Vorausschauende und soziale Planung – dafür machen wir uns stark:

siehe auch „Wohnen in Freising“, S. 4

- Wir setzen auf ein maßvolles Wachstum, das nachhaltige Wohn- und Lebensverhältnisse ermöglicht und die Infrastruktur nicht überfordert.
- **Bezahlbare Mieten** haben für uns oberste Priorität. Deshalb engagieren wir uns unter anderem für eine Förderung des sozialen Wohnungsbaus.
- Eine kluge Grundstückspolitik sichert den Einfluss der Stadt auf den Freisinger Bodenmarkt.
- Eine vorausschauende Bauleitplanung schafft verträgliche Wohndichten in einem attraktiven Umfeld mit sozialer Vielfalt.
- Die bedarfsgerechte Schaffung von Infrastruktur wie Straßen, Schulen oder Kindergärten muss bei Wohnverdichtung und neuen Wohngebieten gewährleistet sein.
- Barrierefreiheit ist bei allen städtischen Planungen zwingend zu beachten.
- Das **Stabsgebäude im Stein-Park** muss auch in Zukunft in **städtischer Hand** bleiben. Wir wollen es zu einem Ort der Begegnung und einem Stadtteilzentrum weiterentwickeln. Jugendliche, Kulturschaffende und sozialen Einrichtungen sollen hier Raum finden.

Die Bürger besser einbeziehen – dafür machen wir uns stark:

siehe auch „Bürgerbeteiligung“, S. 6

- Wir wollen, dass sich die Bürger besser darüber informieren können, was in der Stadt diskutiert, beschlossen und umgesetzt wird.
- Die Bürger brauchen bessere Möglichkeiten zum Dialog und zur Mitentscheidung bei wichtigen Vorhaben.
- Wir setzen uns für die **Einrichtung eines Jugendstadtrats** ein, der Jugendlichen Möglichkeiten zum politischen Engagement bietet.

Eine lebendige Stadt – dafür machen wir uns stark:

- Freising braucht eine lebendige Innenstadt, die attraktiv ist zum Wohnen, Einkaufen und Ausgehen.
- Wir wollen eine **Belebung der Abend- und Kneipenkultur** und unterstützen entsprechende Aktivitäten mit Nachdruck.
- Die vielen Freisinger Studenten wollen wir besser in das Leben der Stadt integrieren.
- Die einstimmig beschlossenen Maßnahmen der Innenstadtkonzeption sollen entsprechend der Haushaltslage schrittweise umgesetzt werden. Wichtigstes Projekt ist für uns der **niveaugleiche Ausbau der Hauptstraße** und die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs.

Freising und seine Ortsteile enger vernetzen – dafür machen wir uns stark:
siehe auch „Unterwegs mit Bus und Bahn“ und „Unterwegs zu Fuß und mit dem Rad“, S. 10

- Wir wollen die umliegenden Ortsteile durch die **Ausweitung des öffentlichen Personennahverkehrs** besser an den Hauptort Freising anbinden und die innerstädtischen Verbindungen verbessern.
- Lerchenfeld ist durch die Isar vom Rest Freisings getrennt. Durch Optimierungen der Buslinien, die schnelle Umsetzung der geplanten **Isarstege** und den Umbau der Bahnunterführung am sogenannten Bahnposten 15 wollen wir Lerchenfeld besser anbinden.
- Der Ausbau von Radwegen im gesamten Stadtgebiet muss vorangetrieben werden.
- Wir setzen uns ein für Verbesserungen im Bus-System in Freising, wie etwa die **Einführung einer Ringlinie** und eine Änderung der Linienführung des Nachtbusses.

Leben in Freising

Unsere Stadt hat viel zu bieten: eine sehr lebhaftes Kulturszene, eine vielfältige Bildungslandschaft sowie zahlreiche Sport- und Erholungsmöglichkeiten in attraktiver Umgebung. Wir stehen für eine nachhaltige, lebenswerte Stadt, die bezahlbar bleibt und ihren besonderen Charme bewahrt.

Das wurde schon erreicht:

- An der Isarstraße und der Rotkreuzstraße hat die Stadt Freising **neue öffentlich geförderte Wohnungen** geschaffen. Bestehender Wohnraum wurde und wird weiterhin konsequent saniert und energetisch auf den neusten Stand gebracht. Im Stadtrat haben wir außerdem eine Mietpreisbremse beschlossen.
- Wir konnten den Stadtrat vom Modell der Baugemeinschaften überzeugen. Sie werden nun im Stein-Park realisiert.
- Die Weichen für den Neubau eines kombinierten **Hallen- und Freibads** in Lerchenfeld und den Bau der Eishalle in der Luitpoldanlage wurden gestellt.
- Das Entwicklungskonzept für die Isar wurde im Stadtrat beschlossen genauso wie der Bau des Isarstegs zwischen Neustift und Schwabenau.
- Die Luitpold-Sporthalle und die des Dom-Gymnasiums wurden saniert. In der Savoyer Au wird der **Kunstrasenplatz** erneuert.
- Mit dem Klimaschutzkonzept hat der Stadtrat einen Fahrplan für die Energiewende beschlossen. Freising ist außerdem „Stadt des fairen Handels“ geworden.

Wohnen in Freising – dafür machen wir uns stark:

- Wir wollen eine sozial gerechte Bodennutzung. Dazu gehört eine vorausschauende Grundstücks politik der Stadt und die **Schaffung von preisgebundenem, bezahlbarem Wohnraum**. Hier wollen wir private Investoren mit entsprechenden Auflagen beteiligen.
- Formen von Mehrgenerationen-Wohnen sollen entwickelt und realisiert werden, zum Beispiel im Stein-Park. Des Weiteren soll die Stadt Freising auch Grundstücke zur Verfügung stellen, etwa im Rahmen von Einheimischen-Modellen oder Erbpacht.
- Die Vor- und Nachteile eines Mietspiegels sollen im Rahmen eines Expertengesprächs diskutiert werden.
- Wir setzen uns für die Gründung von gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaften ein. Dafür stellen wir städtische Grundstücke bereit.
- Eine **Mischung von Wohn- und Gebäudetypen in Neubaugebieten** trägt zu einem vielfältigen Miteinander bei und verhindert soziale Spannungen.
- Bevor neue Flächen zugebaut werden, wollen wir eine sinnvolle Nachverdichtung.
- Dazu gehört der Ausbau von Dachgeschossen. Dies entlastet außerdem den Wohnungsmarkt.
- Besonders fördern wollen wir ökologisch nachhaltige Bauprojekte.

Sport, Freizeit und Erholung – dafür machen wir uns stark:

- Die Fußballvereine brauchen für ihren kräftig wachsenden Jugendbetrieb weitere Trainingsspielfelder, die sie mit den bisherigen Investitionszuschüssen nicht mehr selbst errichten können. Wir fordern, dass **die Stadt solche Sportflächen selbst errichtet** und an die Vereine vermietet.
- Freising braucht **eine weitere Dreifachturnhalle** mit Zuschauertribüne im Stein-Park.
- Das bisherige Hallenbad im Hofmiller-Gymnasium soll zu einer Halle für den Schul- und Vereinssport umgebaut werden.
- Wir unterstützen die Initiative, die Sportjugend-Förderpauschale deutlich anzuheben.
- Die Isar mit ihren Kiesbänken soll unter der Berücksichtigung des Naturschutzes besser zur Naherholung genutzt werden können.
- Wir begrüßen Pläne zur Wiederherstellung des historischen Hofgartens an der Kammergasse.

Umwelt, Energie und nachhaltiges Leben – dafür machen wir uns stark:

- Einen sparsamen Umgang mit Flächenressourcen, zum Beispiel durch Nachverdichtung und verbessertes Leerstandsmanagement.
- Den weiteren Ausbau der Solarenergie durch Fotovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden und eine **Bürgersolaranlage**, insbesondere für Bewohner der Innenstadt, die wegen des Denkmalschutzes keine eigene Fotovoltaik betreiben können.
- Die Reaktivierung der **Wasserkraft an der Moosach** durch neue, fischfreundliche Anlagen wie bei einem Wasserwirbelkraftwerk.

- Die Weiterentwicklung Freising als „Fair-Trade-Stadt“. Dafür sollen auch Bürger und Wirtschaft sensibilisiert werden. Vor allem das Beschaffungswesen der Stadtverwaltung muss sich konsequent an ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit orientieren.

Kunst und Kultur – dafür machen wir uns stark:

- Ein attraktives Kino in Freising. Bemühungen darum werden wir mit Nachdruck unterstützen.
- Die **Aufwertung des städtischen Kulturfonds** durch mehr Vergabetransparenz. Denkbar sind außerdem Risikobeteiligungen bei besonders aufwendigen Projekten. Der Kulturfonds soll noch bekannter werden und allen Kulturschaffenden eine finanzielle Unterstützung bieten.
- Die Bereitstellung von kostenlosen Räumen im Stabsgebäude des Stein-Parks für Theater- und Musikproben und andere künstlerische Initiativen.

Eine Stadt für alle

Fast 50.000 Menschen leben bei uns in Freising und unseren Ortsteilen: Alt und Jung, Singles und Familien mit Kindern, Menschen mit Migrationshintergrund genauso wie Freisinger „Urgesteine“. Das Miteinander in Freising zu fördern, etwa in Vereinen und offenen Initiativen aber auch in öffentlichen Einrichtungen – das ist eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Das wurde schon erreicht:

- Die **Innenstadtkonzeption** und der Freisinger Stadtentwicklungsplan stellen die Weichen für Freising's Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten. Die Stadt hat dabei die Bürgerinnen und Bürger in vielen Diskussionsforen oder auch bei Umfragen gehört und deren Vorschläge berücksichtigt.
- Der Internetauftritt der Stadt wurde überarbeitet.
- Das Szenekulturforum konnte für seine Jugendarbeit vorübergehend Räume in der ehemaligen Stein-Kaserne nutzen.
- Mit dem „**Raum der Begegnung**“ und dem „Treffpunkt Ehrenamt“ haben ehrenamtliche Initiativen nun Anlaufstellen, die von der Stadt unterstützt werden.
- Ausländische Mitbürger und Freisinger haben sich im Arbeitskreis Migration geschlossen und bringen dort ihre Anliegen in den Agenda- und Sozialbeirat ein. Der „Raum der Begegnung“ bietet ihnen die Möglichkeit für viele ehrenamtliche Aktivitäten.
- Um Familien nicht weiter zu belasten, hat der Stadtrat wiederholt auf die Anhebung von Gebühren für Kindertagesstätten verzichtet.
- Eine Studie der Stadt hat die Bedürfnisse unserer Senioren untersucht und wird in künftige Planungen einfließen.

Bürgerbeteiligung – dafür machen wir uns stark:

- Wir wollen eine frühzeitige Information der Bürger bei städtischen Projekten. Sie sollen von Anfang an in die Entscheidungsfindung eingebunden werden. Sind die Bürger direkt betroffen, etwa bei Straßenbaumaßnahmen oder Planungen eines Spielplatzes, muss die Stadt mit ihnen in Dialog treten.
- Das Internetportal der Stadt muss den Bürgern schnell und einfach mehr und bessere Informationen bieten. Dazu gehören für uns:
 - ein neuer **Menüpunkt „Aus dem Stadtrat“** mit aktuellen Informationen, allen Anträgen der Fraktionen im Wortlaut sowie Ergebnisprotokollen,
 - eine Übersicht aller wichtigen Vorhaben in der Stadt, z. B. zur Innenstadt-Konzeption,
 - und eine verbesserte Suchfunktion.
- Wir fordern die **Einrichtung eines Jugendstadtrats**. – siehe „Jugend“, S. 6
- Wir wollen die Lokale Agenda 21 zu einem Bürgergremium weiterentwickeln, das Engagement unabhängig vom Rathaus fördert, und die Möglichkeiten zur Mitwirkung besser bekannt machen.
- Eine **Ausweitung der Öffnungszeiten** des Bürgerbüros halten wir für notwendig, damit beispielsweise die Mittagsstunden, die sich für viele aufgrund von Arbeits- oder Schulzeiten anbieten, abgedeckt werden können. Voraussetzung dafür ist aber eine Aufstockung des Personals.

Jugend – dafür machen wir uns stark:

- Die **Einrichtung eines Jugendstadtrats**, der Jugendlichen tatsächliche Möglichkeiten zur Mitbestimmung bietet und ihnen die kommunale Demokratie nahebringt. Der Jugendstadtrat muss zu (Ausschuss-)Sitzungen des Stadtrats geladen werden, dort Rederecht erhalten und mit einem eigenen Budget ausgestattet sein.
- Die Generalsanierung des Sebaldhauses am Seilerbrückl. Außerdem sollte es ganzjährig geöffnet werden, sodass sich dort ein „JUZ Süd“ entwickeln kann.
- Die **Bereitstellung von Räumen im Stabsgebäude der Steinkaserne**, die beispielsweise als Übungsräume für Bands oder Theatergruppen genutzt werden können. Langfristig kann dort ein „JUZ Nord“ entstehen.
- Eine bessere Koordination von Mentorenprogrammen an Schulen, sodass Ehrenamtliche leichter vermittelt werden können.
- Die Vermittlung und Unterstützung von Patenschaften, die Jugendliche im Alltag und in der schulischen und beruflichen Ausbildung begleiten.
- Die Einrichtung einer Busanbindung des Neufahrner Kinos für die Zeit, in der es in Freising kein Kino gibt, und eine neue Linienführung des Nachtbusses. – siehe „Unterwegs mit Bus und Bahn“, S. 10

Familie – dafür machen wir uns stark:

- Kindertagesstätten müssen auch weiterhin genügend Plätze für alle Kinder anbieten können.
- Die **Betreuungszeiten von Kindertagesstätten** müssen besser auf die Bedürfnisse der Familien abgestimmt werden, natürlich unter Berücksichtigung der Personalsituation. Gegebenenfalls sollten auch andere Möglichkeiten zur Betreuung geschaffen werden.
- Außerdem wollen wir die Kita-Gebühren gerechter an das Einkommen der Eltern anpassen.
- Wir wollen **familienfreundliche Preise** bei städtischen Einrichtungen, vor allem auch nach Eröffnung des neuen Schwimmbads und der Eishalle.
- Ein kinderfreundliches Wohnumfeld ist uns wichtig. Einrichtungen wie Schulen und Tagesstätten müssen nahe am Wohnort gelegen sein.

Senioren – dafür machen wir uns stark:

- Senioren sollen mobil bleiben. Deshalb möchten wir **Stadtteilautos** besser fördern.
- Unsere älteren Mitbürger brauchen Einkaufsmöglichkeiten vor Ort oder bessere Busverbindungen. – siehe „Unterwegs mit Bus und Bahn“, S. 10
- Wir wollen Wohngemeinschaften und den Tausch von Wohnungen in städtischen Wohnanlagen fördern.
- Wir setzen uns für mehr altersgemäße Bildungs- und Freizeitangebote ein, etwa einen **seniorengerechten Trimm-dich-Pfad in der Savoyer Au**.
- Wir fördern alternative Wohnmodelle, bei denen mehrere Generationen gemeinsam unter einem Dach bei bezahlbaren Mieten wohnen können.
- Damit Kräfte gebündelt werden können, möchten wir die Zusammenarbeit der Heiliggeistspital-Stiftung mit interessierten Wohlfahrtsverbänden besser koordinieren.

Migration – dafür machen wir uns stark:

- Wir fordern eine **interkulturelle Schulung** für Mitarbeiter der Stadtverwaltung auf allen Ebenen sowie für alle Mandatsträger. Eine solche Schulung sollte darüber hinaus auch allen Berufsgruppen angeboten werden, die besonders mit Migranten zusammen arbeiten.
- Kulturelle und religiöse Bedürfnisse müssen besser berücksichtigt werden, etwa bei der Alten- und Krankenpflege.
- Unsere Stadt braucht ehrenamtliche Helfer, die diese Menschen bei Behördengängen begleiten.
- Wir wollen die Lebenssituation der Asylbewerber weiter verbessern durch würdige Wohnbedingungen und die Möglichkeit zur Teilnahme an Sprachkursen.

Ehrenamt – dafür machen wir uns stark:

- Ehrenamtliche leisten unglaublich wertvolle Arbeit in Freising.
- Die Stadt Freising fördert dieses Engagement, etwa durch die Bereitstellung des „Treffpunkts Ehrenamt“ und dem „Raum der Begegnung“ und in der Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Agenda 21/Soziales ehrenamtliches Engagement.
- Diese Unterstützung wollen wir erhalten und ausbauen.
- Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass dieses Engagement eine deutliche Wertschätzung erfährt, besonders auch im Bereich außerhalb von Vereinsstrukturen.

Lernen und studieren in Freising

Freising bietet das ganze Spektrum von Schul- und Bildungseinrichtungen. Zudem hat der Hochschul- und Wissenschaftsstandort internationalen Rang. Als Sachaufwandsträger muss die Stadt damit auch einen großen Teil des Haushalts für Bildungsausgaben aufwenden.

Das wurde schon erreicht:

- Die konsequente Weiterführung des Baus von Kindertagesstätten, zum Beispiel an der Alleestraße und im Stein-Park.
zu Kindertagesstätten siehe „Familie“, S. 7
- Der Abschluss der Generalsanierung des VHS-Gebäudes an der Kammergasse.
- **Umbau-, Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen an städtischen Schulen**, zum Beispiel am Dom-Gymnasium und an der Karl-Meichelbeck-Realschule.
- Der Beschluss des Kreistags, in Lerchenfeld eine weitere Realschule zu bauen.
- Die **Auslobung des Wissenschaftspreises Weihenstephan** auf Initiative unseres Altoberbürgermeisters Dieter Thalhammer.

Schulen und Erwachsenenbildung – dafür machen wir uns stark:

- Die Planungen für die neue **Grund- und Mittelschule im Stein-Park** müssen zügig begonnen werden. Dazu gehören für uns unbedingt auch Freisportanlagen und eine Dreifachturnhalle. Baulich sind Voraussetzungen für die Inklusion körperlich behinderter Schüler zu schaffen. Bei der Raumplanung sind außerdem die Anforderungen moderner Unterrichtskonzepte zu berücksichtigen.
- Die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Josef-Hofmiller-Gymnasium müssen abgeschlossen werden.
- Räumliche Engpässe an den Grundschulen St. Lantbert und Vötting müssen beseitigt werden.
- Die Mittagsbetreuung an Schulen muss zeitlich und räumlich ausgebaut werden.

- Die Ausstattung aller Schulen muss auf den **aktuellen Stand der Technik und Medien** gebracht werden.
- Außerdem soll die Arbeit der Volkshochschule tatkräftig gefördert werden.

Hochschulen und studentisches Leben – dafür machen wir uns stark:

- Freising braucht mehr **Wohnraum für Studenten**. Für ein zusätzliches Wohnheim wollen wir ein städtisches Grundstück in Erbpacht anbieten.
- Weihenstephan und Garching sollten durch eine Buslinie verbunden werden.
- Wir wollen die Zusammenarbeit der Stadt mit den Hochschulen intensivieren und gemeinsame Projekte fördern und studentische Initiativen unterstützen.
- Der mit 20.000 Euro dotierte **Wissenschaftspreis Weihenstephan** soll noch bekannter gemacht werden.

Wirtschaft und Verkehr

Wirtschaft und Arbeitsmarkt in Freising stehen aufgrund der ausgeprägten Branchenvielfalt gut da. Das starke Bevölkerungswachstum in der Region führt aber auch zu Problemen und stellt insbesondere die Freisinger Verkehrspolitik vor große Herausforderungen.

Das wurde schon erreicht:

- Dank unseres Einsatzes hat sich die **gesamte SPD in Bayern gegen die 3. Startbahn** gestellt.
- Durch das Einzelhandelskonzept der Stadt und die Gründung des neuen Vereins „Aktive City Freising“ wird der örtliche Handel gestärkt.
- Im Stadtrat haben wir Betriebe bei Erweiterungen tatkräftig unterstützt, zum Beispiel durch die Vermittlung städtischer Grundstücke.
- Mit der Aufstellung eines Radwegekonzepts wurde der nichtmotorisierte Verkehr vorangebracht.

Handel und Gewerbe in Freising – dafür machen wir uns stark:

- Wir wollen die **städtische Wirtschaftsförderung ausbauen** und uns aktiver um Firmen bemühen, die sich in Freising ansiedeln möchten.
- Die Voraussetzungen für solche Betriebsansiedlungen möchten wir verbessern und bei Betriebsgründungen und -erweiterungen Unterstützung bieten, indem Grundstücke angeboten und Planungen angepasst werden.
- Wir fordern, dass die Stelle des Innenstadt-Manager zügig besetzt wird. Das Leerstandsmanagement in der Innenstadt sollte als eine der ersten Aufgaben angegangen werden.

- Freisinger Betriebe sollen bei Ausschreibungen so weit wie möglich berücksichtigt werden.
- Wir wollen Freising als **attraktive Einkaufsstadt** voranbringen – sowohl in der Innenstadt als auch in den Gewerbegebieten.

Tourismus in Freising – dafür machen wir uns stark:

- Die Anpassung der Öffnungszeiten der Tourist-Information an die Hauptbesuchszeiten.
- Der Aufbau eines **Besucherinformationssystems** mit Hinweistafeln und Wegweisern.
- Eine bessere Einbindung der Angebote zur Stadtführung.

Flughafen – dafür machen wir uns stark:

- Wir stehen unverändert für starken Widerstand gegen die 3. Startbahn auf allen Ebenen, weil wir eine lebenswerte Heimat erhalten wollen.
- Die **bestehenden Nachtflugregelungen dürfen auf keinen Fall weiter aufgeweicht** werden. Gegen Pläne eines 24-Stunden-Flughafens werden wir uns vehement einsetzen.
- Wir wollen eine sachorientierte Politik betreiben, die den Flughafen in seinem heutigen Bestand akzeptiert und einen vernünftigen Umgang mit dieser Tatsache übt.

Unterwegs mit Bus und Bahn – dafür machen wir uns stark:

- Eine bessere **Abstimmung der Taktung zwischen Bus und Bahn**, zum Beispiel bei der Linie 622 und 623 nach Lerchenfeld.
- Die Aufrechterhaltung des 20-Minuten-Takts bei der S-Bahn, der angesichts der Planungen zur Neufahrner Gegenkurve und zur zweiten Stammstrecke gefährdet ist.
- Eine Busverbindung zwischen den Hochschulstandorten in Weihenstephan und Garching.
- Einen **Ringbus, um Lerchenfeld mit dem Schlüter-Areal** und Neustift und Tuching zu verbinden.
- Eine dichtere Taktung der Busse am Wochenende im gesamten Stadtgebiet, insbesondere in Lerchenfeld.
- Einen besseren Anschluss des Gewerbegebiets Clemensänger durch die Linie 634.
- Insgesamt eine verbesserte Anbindung sämtlicher Ortsteile.
- **Verbesserungen beim Nachtbus**, indem die Linie 640 in eine Nord- und eine Süd-Linie aufgeteilt wird. Dadurch kann auch die Innenstadt in höherer Frequenz bedient werden.
- Eine **Anbindung Freising ans Kino Neufahrn** für die Zeit, in der wir kein eigenes Kino haben. Dazu soll die Führung der Landkreis-Linie 691 geändert werden.

Unterwegs zu Fuß und mit dem Rad – dafür machen wir uns stark:

- Radwege sollen weiter ausgebaut werden, z. B. an der Korbinianskreuzung.
- Wir fordern eine **schnelle Umsetzung des Umbaus der Bahnunterführung**, die Lerchenfeld mit der Innenstadt verbindet, sodass sie für Fußgänger, Radfahrer und Gehbehinderte leichter und sicherer zu nutzen ist.

- Der **niveaugleiche Ausbau der Hauptstraße mit Sitzgelegenheiten** in der gesamten Altstadt ist für uns der dringendste Punkt der Innenstadtkonzeption.
- Die Umsetzung bzw. Planung der Isarstege, die die Schwabenau und Neustift sowie Lerchenfeld und das Seilerbrückl verbinden sollen, werden wir energisch vorantreiben.

Unterwegs mit dem Auto – dafür machen wir uns stark:

- Eine **Verbesserung der Auslastung der Parkhäuser** im Zuge des neuen City-Managements.
- Die Erweiterung des chronisch überbelasteten **P+R-Platzes** am Bahnhof. Außerdem sollte der P+R-Platz direkt durch eine Unterführung an die B11 angebunden werden.
- Die zügige Umsetzung der von den Bürgern beschlossenen Westtangente.
- Die **Bekämpfung des Schleichwege-Verkehrs** zur Verkehrsberuhigung.
- Eine Optimierung der Steuerung der „intelligenten“ Ampeln.
- Wir wollen Stadtteilautos in Freising weiter fördern. – siehe auch „Senioren“, S. 7